

Studientag

Stigma „Asozial“: Verfolgung von armen Menschen im Nationalsozialismus – Kontinuitäten bis in die Gegenwart

ORT

- KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

DAUER

- 7 Stunden oder Mehrtagesangebot (6 oder 7 Stunden pro Tag)

INHALT

- Kennenlernen des Ortes des ehemaligen KZ Neuengamme
- Biografie- und Quellenarbeit zu Erfahrungen von als „asozial“ Verfolgten (z. B. arme und wohnungslose Menschen, Arbeitslose, Homosexuelle, Sexarbeiter*innen, Drogenabhängige sowie Rom*nja und Sinti*zze)
- Kriminalisierung, Entmündigung, Zwangssterilisierung und Ermordung der Betroffenen
- Täter*innen und andere beteiligte Akteur*innen, insbesondere von der Fürsorge, der Kriminalpolizei und sozialen Einrichtungen

Bei 2 oder mehr Tagen zusätzlich:

- Vertiefung der Geschichte des KZ Neuengamme
- (fehlende) Anerkennung und Entschädigung
- Bilder und gesellschaftliche Ressentiments hinter der Konstruktion von „Asozialität“
- Gedenken, Kontinuitäten der Ausgrenzung und Auswirkungen auf die 2. und 3. Generation
- Größere Methodenvielfalt

ZIELE

- eine verleugnete Opfergruppe in den Blick nehmen
- gesellschaftliche Zuschreibungen und Strukturen verdeutlichen, die hinter dem Konstrukt „Asozialität“ standen und bis heute stehen

HINWEIS

- Jede Gruppe ist anders und Themenschwerpunkte werden individuell gesetzt.
- Setzen sie sich dafür vorher mit der Gedenkstätte in Verbindung und lassen sich beraten!

KONTAKT

Buchung:

Carola Blaschke

Carola.Blaschke@Gedenkstaetten.Hamburg.de

+49 40 428131 522

Beratung:

Paula Scholz

Paula.Scholz@Gedenkstaetten.Hamburg.de

+49 40 428131 536